



GCL
Gemeinschaft
Christlichen
Lebens

Arbeitsgruppe Migration

„Umsonst haben wir empfangen,
umsonst wollen wir geben“

GCL-Österreichtreffen

Oktober 2018

Unsere ignatianischen Gaben

Suchen und fragen, hoffen und
sehn, miteinander glauben und
sich verstehen, lachen, sich
öffnen, tanzen befrein, **so spricht
Gott sein Ja**, so stirbt unser Nein.

Planen und bauen, Neuland
begehn, füeinander glauben und
sich verstehn, leben für viele,
Brot sein und Wein, **so spricht
Gott sein Ja**, so stirbt unser Nein.

(Lied: Gotteslob 457)



Fotos vom Österreich Treffen 2018 (Treipl)



In allem steckt DEIN Wunsch, mich lebendiger zu machen.



Der „Denker“

ist aus Überresten angeschwemmten Treibgutes gebaut.
Er erinnert an die großen Menschenwanderungen, die seit
jeher stattfinden und oft über das Meer führen

Foto: Treipl / vom „Höhenrausch“-Linz 2018

Es gibt das Bild der 5 Säulen der
Identität:

- Die Leiblichkeit
- Das soziale Netz
- Arbeit und Leistung
- Materielle Sicherheit
- Werte

Hab ich schon einmal erlebt, wie es ist,
wenn eine dieser Säulen wackelt oder
nicht mehr tragfähig ist?

Haltungen des Hl. Ignatius

Gaben an die GCL – Gaben zum Weitergeben und Weiterleben

- ❖ **Realismus, Wirklichkeitssinn** sind keine Haltungen, die man spontan mit Frömmigkeit und Spiritualität verbindet. Bei Ignatius kann und muss man dies tun.
Er kann als Realist unter den Heiligen bezeichnet werden [...] Zumeist ist Ignatius wortkarg und „lässt Taten sprechen“, doch zeigt auch seine Sprache seine Nähe zur Wirklichkeit: Erfahrung, Werke, Wirklichkeit, Ziel und Mittel, „Gott in allen Dingen“ sind wichtige Begriffe für ihn. (Aus Liebe zur Wirklichkeit – Willi Lambert s. 20-21)
- ❖ **Hören und Fragen:** Die Fragen „Warum?“ und „Warum nicht?“ sind im Leben von Ignatius wichtige Mittel der Vertiefung, Dingen auf den Grund zu kommen, Beziehungen – auch zu Gott! – neu zu gestalten. Gerade das „Warum nicht?“ basiert bei ihm dabei weniger auf Logik, als auf Vertrauen in die Liebe Gottes zu seinen Geschöpfen: „Für Menschen mag manches unmöglich sein, nicht aber für Gott. Denn für Gott ist alles möglich!“ (Aus Liebe zur Wirklichkeit – Willi Lambert s. 18)
- ❖ **Großmut:** Von den Kommentatoren der Exerzitien wurde die Gesinnung der Großmut immer als eine „Basis-Voraussetzung“ für die Exerzitien, die geistlichen Übungen, interpretiert. Kleinlichkeit und Engherzigkeit sind schlechte Voraussetzungen für den Exerzitien- und Lebensweg. (Aus Liebe zur Wirklichkeit – Willi Lambert s. 28)
- ❖ **Gebet:** Immer und zu jeder Stunde, wann er Gott finden wolle, könne er Ihn finden (PB99). Nicht lange Gebetszeiten sind spezifisch ignatianisch, sondern die ständige innere Kontaktsuche mit Gott. (Aus Liebe zur Wirklichkeit – Willi Lambert s. 38)
- ❖ **Freiheit zum Gegenteil-Indifferenz:** Ignatius meint mit Indifferenz keine lahme Leidenschaftslosigkeit, der „alles gleich ist“, keine Gefühllosigkeit gegenüber Werten. Indifferenz ist nur zu verstehen als Ausdruck der Liebe, die „zu allem bereit ist“. (Aus Liebe zur Wirklichkeit – Willi Lambert s. 59)

Welche Wirklichkeiten erleben Menschen auf der Flucht?
Frage ich bei Aussagen zur Migration: Warum? & Warum nicht?
Erlebe ich Großmut, wenn ich an Migration denke?
Wie sieht meine Freiheit zum Gegenteil - zur Indifferenz aus?



**Jesus ist mit uns
unterwegs, wo wir
auch sind und was wir
auch tun.**

Wie mit einem Freund
können wir mit ihm sprechen,
ihm uns anvertrauen.

Unsere Fragen, Bedenken,
Sorgen vor ihn bringen
und um Wandlung bitten.

Foto vom Österreich-Treffen / Altar Lilienhof

Ehre sei dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit.